

Bahn & co.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Januar 2024 09:55

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich mag mich wiederholen: ja, es soll weh tun. Dem Arbeitgeber. Nicht dem Kunden. Der ist dann im Dienstleistungsbereich ein "Kollateralschaden", der von der Gewerkschaft bewusst in Kauf genommen wird.

es soll so weh tun, dass die Leute es merken.

Die Kund*innen sich beim Arbeitgeber beschweren.

Die Kund*innen sich der Situation bewusst werden (vgl. O. Meiers Beitrag) und auch darüber nachdenken.

Das was Eisenbahner*innen jetzt erkämpfen (Arbeitsrechte und so weiter) ist vielleicht das, was uns in anderen Branchen irgendwann schützt.

Die 48-Stunden-Woche, die 6-Arbeitstage-Woche, alle weiteren Stufen, das Wochenende, der bezahlte Urlaub, usw.. ist nicht von ALLEN Branchen gleichzeitig (oder überhaupt) erkämpft worden.

Die Streikenden verlieren bei jedem Streik eine Menge Geld (die Streikkasse übernimmt sicher nicht alles) und sie tun es zwar für sich, aber auch für uns.

Vollste Unterstützung von mir.

(und ich bin tägliche Zugpendlerin)